

- Abszesse
- Akne Vulgaris
- Akne Inversa
- Fisteln
- Follikulitis
- Hormonerkrankung (PCOS und Ähnliche)
- Hormon-Behandlungen (auch F64.0)
- Hirsutismus
- Hypertrichose
- Periorale Dermatitis
- Sakraldermoid
- Sinus Pilonidalis
- Steißbeinfistel
- Virilisierung
- Alle ärztlich diagnostizierten Krankheitsbilder, die eine medizinische Haarentfernung rechtfertigen.
- Langfristig angelegte Behandlungstherapien, die eine Unterbrechung nicht zulassen, da sie sonst zu „adversen Effekten“ führen können

Krankheitsbilder für eine medizinische Behandlungstherapie mit der *INOS*[®] oder *INOS+*[®] Technik

Abszesse

Ein **Abszess** ist ein abgekapselter, mit Eiter gefüllter Hohlraum im Gewebe. Er kann sich bilden, wenn der Körper eine räumlich begrenzte Infektion bekämpft. Ein **Abszess** sollte möglichst schnell erkannt und behandelt werden, damit sich die Infektion nicht weiter ausbreitet

Akne Inversa

Akne inversa ist eine Entzündung der Talgdrüse und äußeren Wurzelscheide der Terminalhaarfollikel. Hauptsächlich betroffen sind der Bereich unter den Achseln, die Perianal- und Perigenitalregion und die Leistengegend.

Akne Vulgaris

Akne vulgaris, auch „**Akne simplex**“ oder „gewöhnliche **Akne**“ genannt, ist eine Hauterkrankung, die sich in Form von Mitessern, Pickeln, Knötchen und Pusteln auf der Haut äußert. Zu den betroffenen Körperstellen gehören Gesicht, Schultern, Brust und Rücken

Fisteln

Eine **Fistel** (lateinisch fistula ‚Pfeife‘, ‚Röhre‘) ist eine nicht natürlich vorbestehende, röhren- oder röhrennetzartige Verbindung zwischen einem inneren Hohlorgan und anderen Organen oder der Körperoberfläche.

Follikulitis

Bei der **Follikulitis** handelt es sich um eine Entzündung des oberen (äußeren) Anteils eines Haarbalgs, des Infundibulum. Meistens wird diese hervorgerufen durch das Bakterium *Staphylococcus aureus*. **Follikulitiden** können an allen behaarten Körperstellen auftreten.

Hormonerkrankung (PCOS und Ähnliche)

Das polyzystische Ovar (oder: Ovarial)-Syndrom (englisch **polycystic ovary syndrome**; kurz: **PCO**-Syndrom, **PCOS**), eigentlich Syndrom polyzystischer Ovarien, kurz auch Polyzystische Ovarien, ist eine der häufigsten Stoffwechselstörungen geschlechtsreifer Frauen, ausgelöst durch unterschiedliche pathogenetische Mechanismen und gekennzeichnet durch ein komplex gestörtes hormonales Gleichgewicht. Das PCOS ist die häufigste Ursache für erhöhte Androgenspiegel (Hyperandrogenämie), Zyklusstörungen (Ausfall der Ovulation) und Unfruchtbarkeit bei Frauen. Die ältere Bezeichnung **Stein-Leventhal-Syndrom** ist auch heute noch in Gebrauch. Andere mögliche Bezeichnungen sind **chronische hyperandrogenämische Anovulation (CHA)** oder **Polycystic Ovarian Disease (PCOD)**. Typische Symptome sind unter anderem: **Virilisierung** als klinisches Zeichen hoher Androgenspiegel. Dieses Symptom erfordert die Suche nach anderen Erkrankungen der Hypophyse, der Nebenniere und des Ovars. Klinisch kann sich die Virilisierung als Hyperseborrhoe, Akne, anomale Körperbehaarung (Hirsutismus oder Alopezie) manifestieren.

Hormon-Behandlungen - begleitende Therapie (z.B. F64.0)

F64.0 Transsexualismus

Der Wunsch, als Angehöriger des anderen Geschlechtes zu leben und anerkannt zu werden. Dieser geht meist mit Unbehagen oder dem Gefühl der Nichtzugehörigkeit zum eigenen anatomischen Geschlecht einher. Es besteht der Wunsch nach chirurgischer und hormoneller Behandlung, um den eigenen Körper dem bevorzugten Geschlecht soweit wie möglich anzugleichen.

Hirsutismus

Hirsutismus (lateinisch hirsutus „haarig“) ist ein männlicher Behaarungstyp bei Frauen und bezeichnet ein männliches Verteilungsmuster der Terminalhaare (Langhaare) bei der Frau.

Hypertrichose

Als **Hypertrichose** oder **Hypertrichosis** bezeichnet man das Symptom einer über das übliche Maß an geschlechtsspezifischer Behaarung hinausgehenden Haardichte bzw. eine Behaarung an sonst stets unbehaarten Stellen.

Periorale Dermatitis

Die **periorale Dermatitis** (auch: Mundrose, Stewardessen- oder Mannequin-Krankheit oder Rosazea-artige **Dermatitis**) ist eine ungefährliche Hautkrankheit mit einem charakteristischen bläschenhaftem Ausschlag („Papeln“) im Gesicht, vor allem um den Mund und die Augen.

Sakraldermoid

Hier handelt es sich um eine „Hautzyste“, die im tiefen Unterhautfettgewebe in der Nähe des Kreuzbeines (Os sacrum) liegt. Es sammelt sich in ihr Talg und auch Haare. Besonders bei längerfristigem Druck (sitzender Beruf, „truckers disease“,...) kann sich diese Zyste, oder anders gesagt das Sakraldermoid entzünden und mit Eiter füllen. Das Sakraldermoid befindet sich am Ansatz der Gesäßbacken in der Mittellinie über dem Steißbein. Dunkelhäutige und stärker behaarte Menschen neigen zu Sakraldermoiden.

Sinus Pilonidalis

Der **Sinus pilonidalis** (von lateinisch pilus, Haar' und nidus ‚Nest‘) ist eine chronisch-entzündliche Erkrankung der Gesäßfalte (Rima ani). Synonyme für die Erkrankung sind Steißbeinfistel, Pilonidalzyste oder Sakraldermoid. Nach häufiger Auffassung wird die Erkrankung durch in die Haut penetrierende Haare verursacht.

Steißbeinfistel

Eine **Steißbeinfistel** (Pilonidalsinus) besteht aus kleinen Gängen und Hohlräumen unter der Haut im Bereich der Gesäßfalte. Sie beruht auf einer Entzündung im Unterhautfettgewebe. Neben symptomlosen Steißbeinfisteln gibt es auch solche, die Eiteransammlungen (Abszesse) bilden oder chronisch verlaufen.

Virilisierung

Virilisierung als klinisches Zeichen hoher Androgenspiegel. Klinisch kann sich die Virilisierung als Hyperseborrhoe, Akne, anomale Körperbehaarung (Hirsutismus oder Alopezie) manifestieren.

Anmerkung:

Langfristig angelegte Behandlungstherapien unterliegen bestimmten Behandlungszyklen, die abhängig vom Krankheitsbild, dem Haar- und Hauttyp und den Wachstumszyklen der verschiedenen Körper-Areale sind.

Unterbrechungen der Behandlungstherapien können zu unerwünschten Nebenwirkungen und teilweise gegensätzlichen Ergebnissen führen – sogenannten „adversen Effekten“.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu vermehrtem Haarwuchs und eingewachsenen Haaren kommt.

Es ist gerade während der ersten 3-4 Behandlungen unbedingt auf die genaue Einhaltung der Behandlungsabstände zu achten.